

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgische Volkszeitung  
1919**

257 (5.11.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-84754](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-84754)



gegen Ausland ließ der Bundesrat... mitteilen, daß alle vorge schlagenen Maßnahmen vollständig mit dem bestehenden Zustand zwischen Ausland und der Schweiz übereinstimmen.

Südslawien rüffel zum Krieg. Die 'Neue Zürcher Zeitung' meldet, daß Südslawien mobilisiert. Die Einberufungen werden mit Waffenübungen begründet, jedoch besteht keine Frage, daß sie wegen der politischen Lage erfolgen. Zunächst werden fünf Jahrgänge einberufen. Es herrscht kein Zweifel mehr, daß die Nationalisten die Oberhand über die jenseitigen Strömungen gewonnen haben, die Verbindungen mit Italien suchen. Meldungen aus Agrum zufolge scheint in Südslawien eine Art militärischer Diktatur zu herrschen. Demokraten und Republikaner werden unter der Anklage des Hochverrats verhaftet. Man erwartet ein Ultimatum Südslawiens an Italien.

Zur Lage in Ägypten schreibt die Westminster Gazette, daß die Schwierigkeiten dauernd in der Zunahme begriffen sind. Es wurde ein Arbeiterkomplot gegen die englische Herrschaft entdeckt. Täglich finden Kundgebungen statt, zu deren Unterdrückung Truppen aufgeboten worden sind.

Belgiens Auslieferungswünsche. TU Amsterdam, 4. Nov. Der Telegraph meldet aus Brüssel: Die Liste von Deutschen, deren Bestrafung die belgische Regierung fordern will, enthält die Namen von Personen, die der Deportation von Belgien und der schlechtesten Behandlung von Belgien in den Lagern beschuldigt werden, die unter der Anklage des Diebstahls, und der Mündelung stehen, welche belgische Bauern erschlagen ließen, oder junge Leute, die die Grenze überschritten, dem Feinde auslieferten. Es würden Maßregeln getroffen, um die Auslieferung der Beschuldigten möglichst rasch zu bewirken.

Die Bekämpfung der Hungersnot. TU London, 3. Nov. Die Abgeordneten des Ausschusses zur Bekämpfung der Hungersnot sind sämtlich in London eingetroffen.

Die letzten Arbeiten der Friedenskonferenz. TU Chiasso, 4. Nov. Der Corriere della Sera meldet aus Paris, daß trotz der französischen Opposition in der letzten Sitzung des Obersten Rates die amerikanisch-englische Tendenz siegt habe, den Friedensschluß mit Bulgarien und Ungarn zu beschleunigen, um die Konferenz so rasch wie möglich zu beenden. Die türkische Frage würde somit im Januar durch Besprechung der Großmächte in London gelöst werden. Das ratifizierte Friedensinstrument aus Japan wird Anfangs Dezember in Paris erwartet.

Die Finanze. TU Rom, 3. Nov. Laut Information des 'Popolo romano' stimmen nunmehr sämtliche Verbündeten dem Standpunkt Italiens zu. Dagegen dringt Amerika nach wie vor auf Internationalisierung des Financierwesens, mit Ausschluß jedweden italienischen Vorranges.

Reichspräsident Ebert klagt gegen die Dösch-Heitung. Der Reichspräsident und die Mitglieder der Reichsregierung haben gegen den verantwortlichen Redakteur der 'Deutschen Zeitung', Dr. Wild wegen des Aufsatzes 'Wie lange noch?' in der Nummer 486 vom 25. Oktober Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. Der Beschluß des Reichskabinetts ist aus Gründen des öffentlichen Interesses und wegen der Schwere der Beleidigung bereits in der Sitzung vom 27. Oktober gefaßt worden.

Rückkehr der Kriegsgefangenen aus Frankreich. TU Paris, 4. Nov. Die Rückkehr der deutschen Kriegsgefangenen hat ihren Anfang genommen. Ganze Züge mit Kriegsgefangenen passierten gestern Compiegne.

Amerikanische Petroleumzufuhren nach Deutschland. TU Hamburg, 4. Nov. Die Standard Oil Company wird in kurzer Zeit ihre Geschäftstätigkeit in Deutschland durch ihre frühere Tochtergesellschaft, die Deutsch-Amerikanische Petroleumgesellschaft, wieder aufnehmen. Eine Flotte von acht Dampfern wird in nächster Zeit mit einer Ladung Petroleum eintreffen. Die Schiffe werden in den Anlagen der Standard Oil Company in New Jersey mit Gasolin, Xerolin, Schmieröl und anderen Petroleumprodukten beladen werden. Zweifelslos wird die Standard in naher Zukunft einige ihrer Dampfer in den Dienst zwischen Amerika und Deutschland stellen.

Die amerikanischen Vorbehalte. Der Sonderberichterstatter des Echo de Paris in Washington meldet: Die Führer der republikanischen und der demokratischen Fraktion des Senats hätten sich jetzt über ein Programm der anzunehmenden Vorbehalte zum Friedensvertrage geeinigt, um seine einstimmige Ratifizierung zu erzielen. Hitchcock, der die Regierung im Senat vertritt, erklärte, er könne der Abmachung erst nach Zustimmung des Präsidenten Wilson seine Genehmigung erteilen.

Verchiedene Nachrichten.

Der künftige König von Ungarn? Wien, 4. Nov. In Budapest ist nach Nachrichten die Lösung der Krise für Dienstag zu erwarten. Der Ententvertreter Clark hat nach Besprechungen mit Politikern aller Par-

teien jetzt den Programm einer konstitutionellen Regierung in Händen, an der sich auch die Sozialisten beteiligen wollen. Die Wahlen sollen sofort, vielleicht schon innerhalb 48 Stunden, ausgeschrieben werden, das neue Parlament in vier Wochen zusammentreten. Es soll eine Art Ausgleich zwischen der royalistischen Strömung und den Republikanern insofern beachtlich sein, daß der alsbald einzutretende Staatsrat, bestehend aus neun Mitgliedern und dem Fürstprimas, der neuen Volksvertretung vorschlagen wird, nach einem neuen, diesmal formellen Verzicht des Königs Karl, dessen Sohn Prinz Franz Josef Otto nach Budapest zu berufen und ihm unter der Vormundschaft des Staatsrats eine völlig magyarische Erziehung zu geben. Dem werden der Königshum soll eine sehr freihaltige Verfassung nach englischem Muster gesichert werden. Prinz Franz Josef Otto wird am 20. November 7 Jahre alt.

Die Hintertreibung des Friedens.

Zu dem von Foch ausgehenden Plan, Deutschland das Protokoll unterzeichnen zu lassen, worin es anerkennt, daß gewisse Waffenstillstandsbedingungen unerfüllt blieben und diese nach Inkrafttreten des Friedens erfüllt werden müssen, erhält das Hg. Friböl. von maßgebender Persönlichkeit, die dieses Programm energisch bekämpft, folgende bemerkenswerte Darstellung:

„Falls Deutschland das Protokoll unterschreibt, willigt es trotz rechtskräftig gewordenen Friedens in die Fortdauer des Waffenstillstandes ein und ermöglicht dadurch Frankreich, jederzeit einen Vormarsch ins Ruhrgebiet oder Frankfurt-Main vorzunehmen. Falls Deutschland sich weigert, irgend einen Wunsch Frankreichs zu erfüllen, zum Beispiel, wenn Frankreich die Beteiligung Deutschlands an der Wiederaufbau des Landes will, was es laut Friedensvertrag nicht fordern kann, so muß sich Deutschland fügen, weil Frankreich jederzeit den Vorwand der unerfüllten Waffenstillstandsbedingungen macht und Deutschland unter Androhung zwingender Besetzung des deutschen Gebietes dazu zwingen kann. Das Protokoll ist also eine Sühlinge, die Deutschland um den Kopf geworfen werden soll.“

Oldenburg.

Volksbildung auf dem Lande.

Man schreibt uns: Mit nicht geringem Interesse habe ich den Artikel mit obiger Ueberschrift in Nr. 252 der 'Oldb. Volksztg.' gelesen, und ich nehme an, daß er auch bei andern nachdenkenden Lesern Beachtung gefunden hat. Es ist ja nicht der erste Aufsatz, den die Zeitung zu diesem Kapitel gebracht hat, aber es geht hier, wie auch bei andern Gelegenheiten, es wird viel geschrieben und geredet, aber es folgt nur zu selten die Tat. Immerhin das Orbschügliche in dieser Hinsicht wäre der Interieurkursus gewesen, den die Zentrumorganisation für diesen Herbst vorbereitet hatte. Es ist tief zu bedauern, daß die Sache ins Wasser gefallen ist, wie auf dem Vertretertag vom Vorjahre erklärt wurde, weil die in Aussicht genommenen Leiter und Redner nicht abkömmlich gewesen seien. Jeder Vorwurf gegen den Vorstand der 3.-O. liegt mir fern, da ich auch der Meinung bin, daß ein solcher Kursus wohl vorbereitet sein muß. Große Mängel des Planes würden den Erfolg vereiteln. Wir geben aber hier nicht sehr in der Annahme, daß man die Einrichtung im Auge behält und zur gelegenen Zeit durchführt. Der Vorstand, dessen Energie und Initiative wir volles Vertrauen schenken, würde sich um das Volk verdient machen und zweifelsohne auch dankbare Anerkennung vom Volke finden. Gut wird es immerhin sein, wenn einzelne Personen oder Vereine sich mit der Leitung der 3.-O. in Verbindung setzen und in fester Fühlung bleiben, um ihre Gedanken und Vorschläge an rechter Stelle vorzubringen, um so zur Durchführung mitzuwirken. Es ist dies ja schon deshalb verwünscht, damit der Vorstand sich immer mehr überzeugt, daß das Ausbildungsbedürfnis tatsächlich vorhanden ist.

Da aber nun nicht erwartet werden kann, daß dieses Vorhaben größeren Stiles von heute bis morgen in die Wirklichkeit umgesetzt wird, so müssen wir m. E. nach Sillswegen suchen, um Erprobung, wenn auch noch nichts Vollkommenes zu erreichen. Eine Volkshochschule im eigentlichen Sinne zu errichten, wird der Zukunft überlassen werden. Und ganz recht hat der Verfasser des angezogenen Artikels, wenn er meint, daß finanzielle Schwierigkeiten obwalten, und daß das platte Land zu wenig Vorteile davon haben würde. Das liegt in der Natur der Verhältnisse, die niemand ändern kann. Ohne Frage wäre auch der Südbildungsbüro Heimatbund beizufügen, mitzuarbeiten an der Erreichung des gewünschten Zieles, aber einmal haben wir diesen ersehnten Verein noch nicht, und dann kann unmöglich ein so junger Verband schon die Bildungsfrage in sein Programm aufnehmen, da er zunächst näherliegende Aufgaben hat. Gewiß, Heimatgeschichte ist sein ureigenstes Gebiet, und Interesse für heimatische Eigenart zu wecken, ist seine vornehmste Obliegenheit. Dies aber ist nur ein kleiner Teil zu dem Kapitel 'Volksbildung und Volksunterricht'.

Wer nennt mir denn einen gangbaren Weg? Da will mir scheinen, daß der Redner in Clappenburg den Nagel auf den Kopf getroffen hat, wenn er den Vorstoß machte, die Gemeindevorstände

der 3.-O. müssen den Anfang machen. Man muß ihm zustimmen aus folgenden Gründen:

- 1. In jeder Gemeinde gibt es Gemeindevorstände.
2. Die 3.-O. umfasst alle Mitglieder der Gemeinde, Männer wie Frauen.
3. In diesen Ausschüssen sitzen jene, die fähig sind, die Leitung zu übernehmen, oder doch wenigstens heranzuziehen, die bei der Mitarbeit unentbehrlich sind.
4. Gerade die Gemeindevorstände haben statutenmäßig die Pflicht, das politische Leben regeln zu lassen, und nichts steht im Wege, auch andere Fragen, die nicht gerade das politische Gebiet betreffen, mit in den Kreis der Erörterungen zu ziehen.

Ich weiß wohl, daß der Volksverein die Bildungsbestrebungen sich zu eigen macht, aber dennoch muß ich bei meinem Vorschlag bleiben, weil der Volksverein vielerorts schläft und es noch intensiver Arbeit bedarf, um ihm neues Leben einzuflößen. Verträge die Volksbildung noch den Ausschüssen? Wenn nicht, dann ist die 3.-O. die geeignete Einrichtung, um sofort mit der Arbeit zu beginnen. Mag sie später vom Volksverein in dieser Hinsicht abgelöst werden.

Auf zur Tat! Das sei die Parole.

— Zum Wiederzusammentritt des Landtags.

Der Landtagspräsident hat den Landtag auf den 11. November wieder einberufen. Ob dieser Termin sich angesichts der Verkehrsbeschränkungen aufrecht erhalten läßt, bleibt dahingestellt. Wir stehen an einer äußerst schwierigen innerpolitischen Lage, an deren Beseitigung mitubehelien im Grunde die einzige Aufgabe des Landtags ist. Mehr denn je wird in den kommenden Wochen und Monaten uns der Umfang der erschreckenden Folgen klar werden, die eine Nachwirkung unseres Zusammenbruchs und der Revolution sind. Wägen denn je ist deshalb neben der hingebenden Mitarbeit aller vernünftigen Elemente eine von der großen Mehrheit des Volkes möglich und wirksam getragene starke Regierungsgewalt, die innerhalb der durch die politische Notwendigkeit gezogenen Grenze auch die Macht hat, dem für Recht Erkannten Nachdruck zu geben. Wo Lebensinteressen der Gesamtheit auf dem Spiele stehen, müssen Einzelinteressen zurücktreten. Wir hoffen, daß diese harte Notwendigkeit von allen verstanden und gebilligt wird.

An Arbeit wird es dem kommenden Landtag nicht fehlen und das hier und da in der Presse auftretende Rästelraten über die vermuthliche Dauer der Tagung ist müßiges Spiel. Es ist nicht zu erwarten, daß der Landtag zu Weibschätzen seine Toren schließen kann. Dafür ist keine Aussicht vorhanden, denn die Erledigung verschiedener zu erwartenden Vorlagen wird nur noch längeren schwierigen Verhandlungen möglich sein und außerdem wird die jeweilige politische Lage ihren Einfluß ausüben. Cines dieser schwierigen gesetzgeberischen Aufgaben wird die Schaffung einer neuen Gemeindeordnung sein. Erinnerung läßt sich noch die Anträge der Liberalen zu diesem Punkt, die den Landtag 1917/18 beschäftigten. Durch die Entwicklung sind diese Anträge längst überholt und eine Revision von Grund aus notwendig geworden und im § 28 der neuen Verfassung in Aussicht gestellt. Man nannte die alte Gemeindeordnung ein freibeitliches Gesetz, das die Beteiligung der Gemeinden möglichst weiten Spielraum ließ. Das schließt nicht aus, jetzt einer noch erweiterten Selbstverwaltung der Gemeinden das Wort zu reden. In großen Umfassen ist das durch die §§ 20 bis 33 der Verfassung bereits festgelegt. Das gleiche gilt in Bezug auf das künftige Gemeindevorstand, das grundsätzlich daselbe wie für die Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften sein soll. Dadurch wird des weiteren eine grundstiftende Veränderung der Gemeindeverwaltung bedingt, dahingehend daß eine Neuerstellung der Listen nach dem Grundbesitz der Leistung und Gegenleistung stattfindet. Im übrigen hängt auch hier alles ab von der Gestaltung der Reichsfinanzreform, die zweifellos der Finanzpolitik der Gemeinden engere Grenzen ziehen wird. Ob die Frage der Vereinfachung und Verbilligung der Gemeindeverwaltungen durch enge Zusammenlegung von kleinen Gemeinden erneut diskutiert werden wird, wollen wir dahingestellt sein lassen. Diese Frage hängt mit der Vereinfachung und Verbilligung der Staatsverwaltung eng zusammen. Vielleicht läßt sich in Bezug auf die Gemeinden etwas erreichen, während die Vereinfachung etc. der Staatsverwaltung wohl erst dann praktisch in Angriff genommen werden kann, wenn die Einschränkungen der einzelstaatlichen Souveränität auf den verschiedensten Gebieten erst klar zu übersehen ist bzw. die Abtretung verschiedener bisher den Einzelstaaten reservierter Rechte auf das Reich durchzuführen sein wird. Im heutigen Uebergangsstadium würde eine Diskussion nicht zum Ziele führen bzw. nur die Tagung verlängern, was zu vermeiden ist. Wie misgefallt, soll der Entwurf der Gemeindeordnung dem Landtag in Kürze zugehen. Dann wird eingehend auf ihn eingegangen werden.

Unsere Finanzen haben gekostet bekanntlich auf das Reich über, jedoch man den neuen Etat wohl den letzten nennen kann, aber den wir noch in weiterem Umfange selbständig beschließen. Wir haben uns mit der Entwicklung abzufinden, weil sie eine politische Notwendigkeit ist. Unsere Aufgabe ist in Zukunft, im Rahmen dessen, was uns verbleibt oder zugewiesen wird, zu versuchen, unsere immerhin dieselben Aufgaben zu erfüllen. Die Lage unserer Eisenbahnfinanzien bietet ein trübes Bild. Die Fehlbeträge der Jahre 1918/19 werden 20 Millionen übersteigen. Wenn unsere Eisenbahnfinanzien auch verhältnismäßig günstiger sind als der anderen deutschen Staaten mit eigener Eisenbahn, so ist das kein Trost. Wir erwarten von der Regierung, daß sie der Defizitdeckelung volle Aufmerksamkeit gibt, insbesondere auch

bezgl. der Abtretung auf das Reich, der ev. Entschädigung usw.

Mit einer Revision des Schulgesetzes, die u. a. vom evang. Lehrerverein gefordert wurde, kann sich der Landtag u. E. nicht befassen. Wir halten die Sache nicht für so wichtig, als daß nicht das kommende Reichsgesetz abgewartet werden kann. Das muß geschehen, weil das Reichsgesetz die Richtlinien für unsere künftige Schulgesetzgebung festlegen wird. Wir möchten vor übereilten Experimenten bezgl. Vereinfachung des Schulwesens etc. warnen. Im Interesse der Schule liegen derartige Experimente keinesfalls und Standesinteressen können nicht Grundlage einer Schulreform sein. Alle Pläne, sie mögen an sich noch so erstrebenswert sein, werden an der finanziellen Leistungsfähigkeit ihre Grenzen finden.

In Bezug auf die Regelung des Verhältnisses des Staates zur katholischen Kirche erwarten die Oldenburgischen Katholiken sehr, daß die Regierung in Erfüllung der in der Landesversammlung gegebenen Zusagen mit den Leberresten des alten abolutistischen Polizeistaates aufräumt und die verfassungsmäßige Freiheit und Selbständigkeit der Kirche wirklich zur Durchführung bringt, natürlich im Einvernehmen mit den kirchlichen Organen. Die weitergehenden Bestimmungen der Reichsverfassung sind auch für Oldenburg geltendes Recht. Alle Gesetze und Vorschriften, welche der Selbständigkeit der Kirche in der Ordnung und Verwaltung ihrer Angelegenheiten entgegenstehen, müssen fortfallen. Wir erwarten von der Regierung eine Erklärung, ob Verhandlungen zur Durchführung der neuen Reichsgesetze bereits eingeleitet oder wie weit sie vorangeschritten sind.

Beschlossen werden dem Landtag ohne Frage auch die Maßnahmen der Regierung zur Sicherstellung des Brennstoffbedarfes für die Gemeinden des Landes. Das ist dabei ohne Kritik der gegen die Vorsetzungen gerichteten Maßnahmen nicht abgehen wird, glauben wir entnehmen zu dürfen. — Ob die dem Landtag 1917/18 verprochene Revision der Brandkassen jetzt zur Durchführung kommen soll, ist zweifelhaft.

Zum Schluß möchten wir einige Worte über das Verhältnis zwischen Behörden und Presse anfügen. Wir können nicht sagen, daß dieses Verhältnis im neuen Staate ein wesentlich besseres ist als früher war. Wir haben das Gegenteil erwartet und sind enttäuscht. Es würde im Interesse des ganzen Landes sein, wenn eine bessere Verbindung zwischen Behörden und Presse geschaffen werden wäre. Wir haben verschiedentlich diesem Wunsche Ausdruck gegeben und von der Regierung die Initiative erwartet zur Beseitigung des Informationsdefizites. Wir wollen nicht annehmen, daß die Regierung der Pressearbeit und der Bedeutung der Presse kein gebührendes Verständnis entgegenbringt, denn die Regierung hat selbst ein wesentliches Interesse an einer gut informierten Presse. Eine bessere Verbindung zwischen Regierung und Presse muß deshalb geschaffen werden. Es ist Sache des Landesrats und der politischen Parteien, diese Besserung herbeizuführen und wir erwarten von der Regierung Entgegenkommen.

Aus dem Oldenburg, Münsterland

Becht, 5. November.

Der Gesangverein des Wellenvereins wird heute Abend seine Uebungen auch als Cäcilienverein wieder aufnehmen. Alle Gesangsübungen, die etwa noch nicht persönlich eingeladen sein sollen, werden zur Teilnahme dringend angefordert. Möge keiner das Opfer scheuen, was die Uebungsabende erfordern, die Freude darüber, daß man zur Verbesserung des Gottesdienstes an den Feiertagen und zur Hebung der Vereinsfelligkeit beitragen können, wird dann um so größer sein. Denn wenn die Zahl der Mitwirkenden entsprechend groß ist, dann kann auch etwas Ordentliches geleistet werden.

Der Winter scheint anhalten zu wollen. Für die vergangene Nacht zeigte das Thermometer als Minimum 7 Grad Kälte; das ist für Anfang November reichlich viel. Ein anhaltender Winter ist mit das Schlimmste, was uns zuteil werden kann, bei dem Mangel an Brennmaterial. Zudem geht noch manches im Boden, das wir im Winter gebrauchen können und das uns eigentlich nicht erfrühen dürfte. Für die Wohlthät ist es unangenehm, daß sie bei Weibheit jetzt ausfallen und mit den durchweg fühllosen Winterarbeiten durchzuführen müssen. Wir wollen aber doch hoffen, daß der Herbst uns noch wieder bessere Tage bringen wird.

Rein Landwirt dürfte veräumen, der wichtigen Versammlung unseres Landvolkes am 11. November, nachmittags 4 1/2 Uhr im Schöferischen Saale beizuwohnen. Oekonomierat Lobanus wird daselbst einen Vortrag halten über die neuen Gesetze und Gesetzentwürfe und ihre einschneidende Bedeutung für die Landwirtschaft.

Vorgehen gegen das Branntweinmonopol. Man schreibt uns: Die Verhörungen gegen das erst am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft getretene Branntweinmonopol gehen schon jetzt überhand. Zahlreiche Beheimbete werden im Betrieb. Der Schmuggel von Branntwein blüht. Vaterländische Polizei jedes Bürgers und jeder Bürgerin ist es daher, derartige Vorgehen anzudecken und beim nächsten Zollamate (Oberzollikontrollen, Zollausweise) Anzeige zu erstatten. Es wird noch bemerkt, daß die Branntwein-Monopolverwaltung h o b e l o h n u n g e n für die Entdeckung von Verhörungen ausgesetzt hat.

Befristeter Paketdruckverkaufsverkehr nach Holland. Auf weiteres können nur Sendungen mit lebenden Tieren sowie Pakete mit Wertpapieren und Werteffekten zugelassen werden.

Freie Handwerkerinnung. Auf der am Sonntag, dem 9. November (siehe Anzeige) im Götterhaus stattfindenden Innungsverammlung...

Cloppenburg, 4. Nov. In der letzten Versammlung des Vereins gab Herr Rechtsanwalt Wischmann Auskunft über die bisherige Tätigkeit des Bauvereins...

Ans diesem Grunde wird der Zusammentritt des Landtages voraussichtlich — bis zum 18. November — verschoben. (—) Diebstahl. Aus dem verschlossenen, auf dem Rangierbahnhof stehenden Wagon Nr. 11 123 Bromberg sind nachts 4 Sack Zucker im Gewicht von je 200 Pfund gestohlen worden.

Aus der Residenz und dem Norden. Oldenburg, 5. November. (—) Vom Landtage. Infolge der Personenbeschränkung wird der Zusammentritt des Landtages am 11. November kaum erfolgen können.

W. Rüstingen, 21. Okt. Der katholische Arbeiterverein beging am vergangenen Freitag das 25jährige und 25jährige Jubiläum...

Die Lösung der politischen Krise in Ungarn. (—) Wien, 5. Nov. (Draht.) Aus Budapest berichtet das Neue Wiener Tagebl., daß die Krise Ende dieser Woche entspannt wird.

Letzte Nachrichten. Die neuen Ententeforderungen. (—) OV Berlin, 5. Nov. (Draht.) Gestern wurde der Friedensdelegation in Paris eine Note des Obersten Rates überliefert.

Wiederbeginn der deutsch-polnischen Verhandlungen. (—) OV Berlin, 5. Nov. (Draht.) Gestern Abend sind die polnischen Verhandlungsbevollmächtigten an ihrer Spitze Unterstaatssekretär Wroblewski, nach Berlin zurückgekehrt.

Zu den neuen Ententeforderungen. (—) WTB. Berlin, 5. Nov. (Draht.) Die Blätter sehen in der Forderung einer Auslieferung von fünf kleinen Kreuzern und 400 000 Ton Schiffsräum als Vorbedingung für den Frieden eine neue Deutschland zugemutete Entressung.

Eisenbahnunglück am Simplon. (—) Genéve, 5. Nov. (Draht.) Die Schweiz. Depeschagentur meldet: Ein Zusammenstoß ereignete sich Montagabend zwischen Yonne und Lens.

Deutsche Zollbeamte für den Zolldienst im Meßen. (—) WTB. Berlin, 5. Nov. (Draht.) In der D. A. Z. wird die Meldung, daß die französischen Militärs, die bisher an der meßlichen Reichsgrenze für Deutschland den Zolldienst wahrgenommen haben, durch deutsche Zollbeamte ersetzt werden sollen, für guttunend erklärt.

Keine Streikneigung bei den Berliner Verkehrsangestellten. (—) OV Berlin, 5. Nov. (Draht.) Wie die Blätter sagen, besteht bei den Verkehrsangestellten keine Neigung zum Generalfreist.

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Besta. Druck und Verlag: Bestaer Druckerei und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Berleger), Besta.

Wissenswertes. Besta, den 4. November 1919. Bekanntmachung. Wegen Ausfall der Güte vom 5. bis 15. November d. J. werden die Bäder und Wädhändler aufgefordert, die Verbraucherschutzwahl sowie die eingemommenen Prohibitarschritte für die Woche vom 3. bis 9. November d. J. an die Amtsbotschaften abzuliefern.

Wissenswertes. Besta, den 4. November 1919. Bekanntmachung. Da vom 5. bis 15. November d. J. keine Güte bestanden, werden die Schlachter aufgefordert, die Fleischkarten wochenweise an die Amtsbotschaften abzuliefern.

Ein guterhaltener Kuh. Zu verkaufen. G. Schmalz, Wädhler, Zulaufstraße.

Gemeinde Dinklage. Die Ausgabe neuer Lebensmittelfkarten erfolgt im Wesenbauze Freitag, den 17. November: für Diek 1 1/2 - 2 Uhr, für Hork 2 - 2 1/2 Uhr, für den Ort 2 1/2 - 4 Uhr Samstag, den 8. November: für Schwege von 1 - 1 1/2 Uhr, für Bänne von 1 1/2 - 2 Uhr, für Wulkenau von 2 - 2 1/2 Uhr, für Bahren von 2 1/2 - 3 Uhr, für Langewege I und II von 3 - 4 Uhr, für Hene von 4 - 4 1/2 Uhr.

Großer Zuchtviehverkauf. Am Freitag, dem 7. November, nachmittags 1 Uhr, läßt die Zuchtviehhandlung Herr Gerjon aus Besta bei Gastwirt Dito Klockermann zu Goldenstedt eine große Anzahl erstklassiger Weßermarsch- und Teveländer Herdbuch-Kinder öffentlich meistbietend mit Zahlungsrüß verlaufen.

Am Freitag, dem 7. November (Cloppenburg Markt) sind wir mit 20 jüngeren und älteren Arbeitspferden auf dem Markte anwesend. Simon, Werkle, Grant, Quasenbril.

Bekanntmachung. Am Dienstag, dem 11. November, vormittags 11 Uhr anfangend, läßt Kolon Stiehmisch in Hannoverisch-Wiesse öffentlich meistbietend mit Zahlungsrüß verkaufen: 1 Nähmaschine, 1 Ackerwagen mit kurzem Gefährt, 4 Pflüge, 2 Eagen, 1 Schweinekasten, 1 Spindelmühle, 1 Schmelzofen, 1 Kornreiner, 2 steinerne Pferdekruppen, 1 Waschmaschine, 3 Einmachefässer, 2 Bänne, 1 Dezimalwaage, 1 Backofen, 1 Schiekkarre, 5 Bestellen, 8 Tische, einen Milchschrank, 2 Mantelkessel, 1 Regulierofen, 2 Kochmaschinen, 1 Zentrifuge, ein Zuckerfaß, 1 Waschtisch, 1 Duschend Rohrfaß, 1 Wädhel mit Zubehör, Seimräder und Sappel und Draken, mehrere Töpfe und Pfannen, 4 wolleuhdige Wassen, 2 Fahrräder, 2 Koffer, 2 Garderoben, 2 Nähmaschinen, 1 Räderknecker (fast neu), 2 Pferdefliegenetze, 1 Paar lange und kurze Stiefel und 1 Paar Holzschuhstiefel und was sich sonst verkauft.

Ochsen-, Kuh- u Rinderhäute übernimmt in Lohngerburg zu Sohl-, Gefährt- und Oberleder. Garantirt reine Eidegerbung, prima Zurichtung. — Kaufe und tausche Häute gegen Leder. — Conr. Windeler, Wildeshausen, Lederfabrik.

Kartoffeln in Wagonladungen zu besorgen. Schw. Ammonial wird vom Werl gegengeliefert. Klangebote an Heinrich Nählen, Gelsenkirchen, Bochumstraße 225. Telefon 8092.

Warnung. Von 10 Uhr abends bis 5 Uhr morgens sind bei der Mühle und beim Saufe Frühgangel und Selbstschneidwerkzeugen. Fernr. Herdesh W., Ellenstedt. Habe 2 erhaltene Sten und ein Roßherd billig abzugeben. Schmidemeier Kräger, Mähen.

Privathaus. mbl. m. Garten u. Hofraum, in Dammte oder Umg. z. bad. Eintritt zu kaufen gesucht. Näheres durch Fr. Bielefeld, Rechnungsf. u. Autt., Dammte. Kaufe laufend jeden Posten Erlen, Birken, Pappeln, Linden und andere Hölzer zu hohen Preisen. Angebote erbittet Heine Tepe, Dinklage, Telefon 48. Suche zu Mai 1921 oder eher eine Heuer, wo 2 Kühe gehalten werden können, oder ein ähnliches Bestium zu kaufen. Näheres b. J. Schumacher, Dinklage. Habe eine schwarzbunte, nahe am Kalben stehende Kuh zu verkaufen. Johann Schlömer, Schmid, Ellenstedt b. Goldenstedt.

Stall (Eichenholz) mit ca. 3000 Stöhlern zum Abbruch zu verkaufen. Wassenbergkelle, Ehenndorf bei Lohne. Suche auf sofort ein nettes Dienstmädchen für Haus- und Garten arbeit gegen guten Lohn. Benzenarbeitsschweiz, Gelschaltstraße Lohne.

# Loden-Mäntel

Summi-Mäntel

für Herren und Knaben.  
Nur allerbeste Qualitäten.

**M. Schulmann,**

38 Kisternstr. Oldenburg, Kisternstr. 38

## Eichen und Kiefern

(Nutzholz) sucht zu kaufen, und bitte um Angebote.  
Bechts. Aug. Coors, Bahnhofstr.

## Torfmoorverkauf.

Küster Jof. Wehry, Hüde, läßt am Samstag, dem 8. November, nachmittags 6 Uhr bei Aug. Kramer, Rischendorf

**1 Borsteil in den dreien Sückern 121.70 ha, und 1 Borsteil im Falkeemoore 286.70 ha,** zum zweiten und letzten Male öffentlich meistbietend zum Verkauf aussetzen. Der Zuschlag wird in diesem Termin bestimmt erteilt, ein weiterer Aufschlag findet nicht statt. Käufer ladet freundlichst ein

Damme. Fritz Börger.

## Oeffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag, 6. Nov., 1 Uhr nachmittags, anfangend, werde ich im freiwilligen Auftrage für Witwe Schöpfer in Schwage gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 sehr gute Arbeitspferde, 6 und 14 Jahre alt, ersteres davon 1/2 Jahr tragend, 1 gute junge Milchkuh, 1 fl. Bullen, halbjährig, 2 Ackerwagen, davon einen schweren, 1 vollständigen Pflug, 1 hölzerne Egge, 1 Hühnergehege, 2 Pferdegeschirre, 2 Schiebkarren, 2 Paar lange Zinken, 2 Bindbäume, lange und kurze Wagenbreiter, mehrere Sichten, 1 Viehtseil, 1 lange Peiter, 2 Beistellen, 1 Centrifuge, 1 Buttercarne, 1 Nr. Weidestänge, 40-50 Zentner Torf, ein Teil Stroh, 150 l Ziegelsteinmauerwerk, zum Abbruch, und mehrere Haufen Ziegelsteine, eine Dachrinne, und was sich sonst noch vorfindet. Veranlassung auf der Brandstelle in Schwage. **Huntburg, 31. Oktober 1919.**

Wilhelm Freese, Auktionator.

Zu kaufen gesucht größere und kleinere

## Laub- u. Nadelholzbestände

jeder Qualität, kaufe auch mit Grundstüd.  
Oldenburg. **F. D. Kapels.**  
Meinardusstraße 89.

## Verpachtung

der sog. Dammannstelle in Höne am Dienstag, dem 11. November, nachmittags 2 Uhr,

in Franz Krapps Wirtschaft am Bahnhof. Es kommen zur Verpachtung auf mehrere Jahre:

1. Wohnhaus mit Scheune, Ställen und Wagenremise, sowie zirka 125 Scheffellast Garten- und Ackerland und zirka 175 Scheffellast Wiesen;
2. eine 60 Scheffellast große Weide (dieselbe kommt auch geteilt zum Aufschlag), sowie vier Stücker Ackerland;
3. die Fahlwiese (Zulkenriede), zirka 34 Scheffellast groß;
4. das sogenannte Ploggenmaat, 28 Scheffellast groß.

Pachtflächhaber ladet freundlich ein  
Dinklage. **Dikendorf.**

## Herren-

## Knaben-

Anzüge  
Ulster  
Paletots  
Beinkleider  
Gummimäntel  
Lodenmäntel  
Lodenjoppen.

Anzüge  
Ulster  
blau Pyjacks  
blau Moltorn-  
Hosen  
Lodenmäntel  
Lodenjoppen.

Stoffe für Anzüge,  
Paletots, Ulster, Hosen.

Verkauf lämml. Futterzutaten.  
**Damenmäntelstoffe**  
vorzügl. Qualitäten, sehr preiswert.

**Paul Müller,**  
Oldenburg, Langelstraße 351

## Innungsversammlung

der Freien Handwerkerinnung zu Vechna am Sonntag, dem 9. November, nachmittags 5 Uhr, im Gesellenhanf.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe der Eingänge, Eintritt in den Niedersächsischen Handwerkerbund betreffend.
  2. Wahl der Beisitzer bei Gesellenprüfungen.
  3. Hebung der Beiträge, Verpfändungen.
- Die Innungsmitglieder, sowie auch die Vorstände und Mitglieder der hiesigen Zwangsinnungen werden zu dieser Versammlung dringend eingeladen.  
Der Vorstand.

## Schühens. Schneidertrug und Umgegend.

Am Sonntag, dem 9. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, Generalversammlung im Vereinslokale „Freibier“.

Nach der Versammlung wird der Gesangverein Bühnen noch für einige heitere Stunden sorgen.  
Der Vorstand.

## Pferde-Versicherungsverein für Püningstrup und Umgegend.

Die Beschlüsse und Schätzungen der versicherten Pferde finden in folgenden Terminen statt: Am Freitag, dem 7. November, 2 Uhr nachm. bei Gastwirt Westphale-Wärren, 2.30 Uhr nachm. bei Gastwirt Reinke-Altenhakenen, 4 Uhr nachm. bei Gastwirt Debbeler - Reisterfeld; am Samstag, dem 8. November, 1 Uhr nachm. bei Gastwirt Weidung-Düningstrup, 2.30 Uhr nachm. bei Gastwirt Hoffmeyer - Vierke, 4 Uhr nachm. bei Gastwirt Eimann-Holzhausen; am Montag, dem 10. November, 12.30 Uhr nachm. bei Gastwirt Gung - Varnhorn, 3.30 Uhr nachm. bei Landw. v. Wehrens-Steinloge.  
J. M. Der Vorstand.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit erwiesene Aufmerksamkeit nebst Geschenken und Glückwünschen sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Aug. Höhle u. Frau geb. Lund.  
Nordlohn, im Oktober 1919.

## Kaufe Erbsen, Bohnen, kleine Bohnen.

Cloppenburg. Rudolf Speller Ww.  
Telefon 256.

## Kalkstickstoff

empfehle  
Genossenschafts-Häufelschneiderei  
Goldensiedt.

Wir zahlen

für Spargelder . . . . . 4%  
für Scheckkonten . . . . . 3 1/2%  
und garantieren Geheimhaltung.  
**Quatenbrüder Bank.**  
Hermanns & Co.

Wiederverkäufern empfehle ich  
billigst:

**trock. u. gefalz. Kranzdärme  
Pergamentdärme,  
Wurstband sowie Gewürze.**  
Bechts. **Josef Middendorf.**  
Fernruf 3.

## Fette Gänse

kauft lebend und gerupft.  
Bechts. **D. Borchers.**

## Geschirrteile

Erhielt eine große Sendung  
aus Heeresbeständen und gebe dieselben zu billigen Preisen wieder ab.

**Josef Kalkhoff, Biobel, Sattlerei, Polsterei,  
Möbellager, Kurz- und Galanteriewaren.**

## Fast neuen Pelzmantel

zu verkaufen. Nachfragen i. d. Geschäftsst.

Angebote in  
**Heu, Stroh, Hafer, Obst**  
erbitte

Heinsberg i. W. **Göthen-Wilmes.**

## Mehrere jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen gesucht.

J. Höhle, Strohhüllenfabrik, Falkenrodt, Meldung beim Landesarbeitsnachweis Bechts.

Su verkaufen:

## Prima Leuchtöl

(Rig. 3 M. 75 Pfg.) können sich einzufinden.  
**C. S. Defermann, Delmenhorst,  
Oldenburgerstr. 121.**

## Erbsen, Bohnen u. Feldbohnen

kauft jedes Quantum.  
**Vechna. Jos. Middendorf.**  
Fernruf 3.

## Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (Ortsgruppe Vechna).

Am Sonntag, dem 9. November, findet in Melchers Saal ein

## grosser Eisenbahner-Ball

statt. Anfang 6 Uhr. — Mitlädemust. — Auch Nichtmitglieder sind jedl. eingeladen.  
Der Festaussch.

## prima Gummihosenträger

Es ist eine neue Sendung  
eingetroffen u. halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Josef Kalkhoff, Biobel, Sattlerei, Polsterei,  
Möbellager, Kurz- und Galanteriewaren.**

## Freiwillige Reichsmarine!

Junge ungebildete Leute, welche Lust und Liebe für die Marine haben, werden sofort eingeeilt. Führungsgenossenschaft der letzten Arbeitsstelle. Lehrgenossenschaft, polizeiliches Führungsgenossenschaft und Einwilligungsschreiben vom Vater oder Vormund. Ferner werden dringend gesucht: 1. etatsmäßiger M.-G.-R.-Feldwebel, 6 leichte M.-G.-Zugführer, 6 schwere M.-G.-Führer, Fronte-erobrt, 40 M.-G.-Schützen, 70 leichte M.-G.-Schützen, 25 M.-G.-Fahrer, 10 berittene Pferdepfleger (keine Chergen).

## Werbebüro Osnabrück, Klosterkaserne, Zimmer 48.

## Salinen-Salz, Haferstroh und Hafergrünze

empfehle Wiederverkäufern billigt.  
**Bechts. Jos. Middendorf.**  
Fernruf 3.

## Epilepsie-Kranke

(Fallsucht, Krämpfe) erhalten kostenlose Auskunft über rat. Heilung.  
**M. Krusch,  
Heidrunge 21.**

## Klaviere

von M. 500 an dauernd billige Eingänge (Friedensware) Öhnlige Bedingungen. Annahme v. Kreditsakt. Vermittler bei Vermögensfragen.  
**Bianchous Plan,  
Bremen, Meinenstr. 5,  
Hertor-Nähe, Bahn m. Linie 1 Haltepl.  
Mogartstr. (ab Contrescarpe 2te Straße)  
Aussschneiden!**

## Brennholz

jeder Holzart kaufe zu hohen Preisen, übernehme auch ganze Holzbestände. Zahlte hohe Preise.  
**Heinr. Lepe, Dinklage  
Telefon 48.**

## Ein geräumiger Laden

zu vermieten.  
**Borchers, Bechts.**

## Gesangverein

des  
**Gesellenvereins.**  
Heute abend 8 1/2 Uhr  
Übungsstunde. Vollständiges Erscheinung dringend erwünscht.

## Jagdpatronen

sowie Hüllen Kal. 12, 16 u. 20, ferner Metallpatronen sämtlicher Kaliber liefern wir in bekannter Qualität stets ab Lager.  
Kaufbiersaalen, Wildleder, Ausfälle und Alarmshusspatrone sowie alle anderen Jagdarikel sind stets vorrätig. Katalog gegen Einzahlung von 60 Pfg. in Marken franco.

**Sarzer Waffenindustrie  
Kreuzensen U. 10.**

## Karbid wieder vorrätig.

**B. Johanning, Holdorf.**

## Zahn-Praxis

von  
**Dentist A. Neuhardt, Damme,**  
Großstraße 231 bei Herrn A. Witten.

Schmerzlose Zahnoperation.  
Zahnziehen u. Plombieren etc.  
Labor für Zahneros in Kautschuk, Gold, Stützplättchen, spec. ff. Gold-Brückentechnik. Stützplättchen täglich von 9-12 und 2-6 Uhr, Sonntags von 9-12 Uhr vormittags.

## Geschäftseröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Bisbet und Umgegend zu Mitteilung, daß ich in dem Hause meines Schwiegervaters Georg Kalkhoff eine Sattlerei und Polsterei eröffnet habe. Indem ich reelle Arbeit und pünktliche Bedienung zusichere, bitte ich um geneigten Zuspruch.  
Achtungsvoll  
**Andreas Helmet.**

## Danksgang.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und unseres unerblicklichen Vaters erwiesene Teilnahme sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus.  
Bechts. **Familie Bömer.**

## Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute mittag 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, meiner Kinder trennsorgende Mutter, Pflegemutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,  
**die Ehefrau**

## Franz Hammersen,

Josephine geb. Schwertzer  
nach kurzer, heftiger Krankheit, mehrmals geküßt durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente im 43. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Der Beisatz ist um so schmerzlicher, da ihr ihre Schwiegermutter vor 10 Tagen im Tode vorangegangen ist.

Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten  
**Die trauernden Angehörigen.**

Brokdorf bei Lohne, Dinklage, Lische, Weiserbaum, Gauslette, den 3. November 1919.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 8. November, morgens 10 Uhr in Lohne, wozu Verwandte und Bekannte eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.